

# STEINER RIRCHENBOTE

63. Jahrgang

Oktober - November 2018



# Quelle des lebendigen Wassers

Liebe Gemeindeglieder,  
WASSER war unser Thema in diesem heißen Sommer.

Rund ums Thema WASSER haben wir Steiner im Jahr 2018 mehrere Gottesdienste gefeiert, die wir ja schon Ende des Jahres 2017 erstaunlich passend geplant hatten.

Und ganz „zufällig“ spricht auch Jesus im ausgelosten Bibelwort für 2018, in der sogenannten Jahreslosung aus Offenbarung 21,6, vom lebenswichtigen Wasser:

*Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*

Wasser – Lebensmittel Nummer EINS für uns Menschen und genauso für Pflanzen und Tiere, einfach für alles was lebt!

Wasser wird dringend gebraucht, wir müssen es täglich zu uns nehmen, können es uns nicht auf Vorrat, nicht ein für allemal einverleiben.

Wasser ist Leben, wer auf dieser Erde leben will, für den ist Wasser lebensnotwendig.

*Meine Worte sind Geist und sind Leben,* sagt Jesus.

Wer also unvergängliches Leben sucht, der muss Jesu Worte hören und sie sich zu Herzen nehmen und auf Jesu Zusagen vertrauen.

Für Christen ist Jesus Christus das Wasser des Lebens.

*JESUS ist der Weg, die Wahrheit und DAS LEBEN.*

*Jesus gibt uns LEBENSGLÜCK. Jesus löscht unseren LEBENS-DURST.*

Kennen Sie den Durst nach Leben? Wir wollen aus unserem Leben etwas machen, wir wollen es weiter bringen in unserem Beruf, wir wollen es schön und angenehm haben. Die Werbung

verstärkt unseren Lebensdurst. Wir sehnen uns auch nach mehr Leben in unseren Gemeinden.

Manch einer sagt: „Wenn ich das erreicht habe, dann bin ich zufrieden“, aber sein Lebensdurst ist dadurch nicht gestillt.

Manch eine hat immer wieder Durst nach mehr Leben. Deshalb sagt Jesus: *„Wer von diesem irdischen Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem lebendigen Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten“* (Johannes 4,13+14).

Uns kann mit unserem Lebensdurst wirklich geholfen werden, wenn wir die entscheidende Entdeckung für unser Leben machen: Es kann nicht genügen, den Lebensdurst durch Erreichen von Zielen – so wichtig das auch immer sein mag -, oder durch Spaß und Feiern, durch Ablenkung und Vergnügungen, durch Besitz und Wohlstand zu stillen. Wir brauchen das unvergängliche Leben aus Gott. Finden können wir es bei und durch Jesus Christus.

Zum Evangelisten Charles Haddon Spurgeon kam nach der Predigt ein junger Mann, der zu ihm sagte: „Sie haben ja recht mit ihren Worten vom Wasser des Leben, aber das will ich erst später probieren. Jetzt aber, solange ich noch jung bin, will ich erst einmal etwas vom Leben haben und aus den vielen schönen und imponierenden Quellen trinken, die das Leben mir so bietet.“ Spurgeon lächelte und sagte: „Nur „etwas“ vom Leben zu haben, das wäre mir zu wenig, ich möchte das Leben ganz haben. Deshalb stille ich meinen Lebensdurst nicht an den vielen imponierenden Quellen am Wegrand, sondern aus der Quelle, die mir lebendiges

Wasser gibt.“

Gott will uns nicht auf dem Trockenen sitzen lassen, sondern uns durch seinen Sohn frisches, lebendiges Wasser geben, um allen Durst zu stillen. Sein Tod am Kreuz, die Hingabe seines Lebens für uns, stillt unseren Hunger nach Leben und unseren Durst nach unvergänglichem beständigem Glück. Deshalb lassen Sie uns nicht mehr aus Quellen schöpfen, die wieder und wieder Durst machen, sondern von Jesus erfülltes heilvolles Leben empfangen.

In einem der neueren Lieder heißt es:

*Leben aus der Quelle,  
Leben nur aus dir,  
Leben aus der Quelle des Lebens.  
Herr, du erforschst mich,  
veränderst mein Denken,  
nur noch aus dir will ich leben,  
oh Herr.*

Ihre Pfarrerin

*Gretl Dickmayr*



# unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2018/19



Jonas Barth



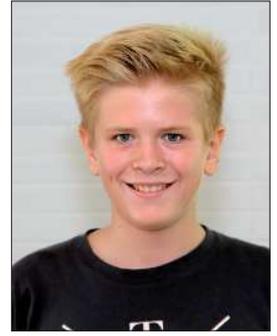
Philipp Barth



Jennifer Dibold



Niklas Dittler



Philipp Ecker



Gloria Friz



Cora Heidenreich



Sarah Höfchen



Victoria Kahmann



Eileen Loriaux



Elisa Marschner



Lucie Morlock



Lilly Proß



Maya Rautenberg



Meilin Seitz



Alissa Stern



Alma Weingardt



Luca Weis

# Quelle des Wassers des Lebens



**G**ott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des Wassers des Lebens umsonst“ – und Steinalanders hat diese Zusage, die diesjährige Jahreslosung, zum Anlass genommen, um das Phänomen Wasser, seine Bedeutung für das alltägliche Leben und seine Bedeutung (im übertragenen Sinn) für das Leben mit Gott einmal näher zu erkunden: durch eine Pilgerreise zu Steiner Gewässern – unter dem Motto: „Erfrischend und belebend. Die Sehnsucht nach der Quelle“.



Die pilgernde Gemeinde traf sich zum Ausgangspunkt am Steiner Dorfbrunnen. Das biblische Pendant dazu – das Gespräch Jesu am Brunnen mit der Frau aus Samaria - beschrieb dann Pfarrerin Gertrud Diekmeyer in ihrer Auslegung dieser Geschichte: Jesus erklärt der Frau, dass jeder, der vom Wasser dieses Brunnens trinkt, immer wieder Durst bekommt, dass aber der, der von dem Wasser trinkt, das Jesus ihm gibt, nie mehr durstig sein wird. Nur Jesus kann unseren Durst, unsere tie-

fe Sehnsucht nach unbelastetem heilem Leben, nach vollkommenem Glück, stillen, kein weltliches „Wasser“ kann das. All der weltliche Spaß, all das weltliche kleine Glück kann unsere grundlegendste Sehnsucht nur kurz betäuben, nur scheinbar befriedigen, ist nicht nachhaltig, nicht umfassend, sondern vergänglich, schwach, nicht wirklich erfüllend, hat öfters sogar schädliche Nebenwirkungen. Und Jesus ist immer in der Nähe, wartet darauf, dass wir ihn um das lebendige Wasser bitten, schenkt uns diese tiefste Befriedigung unserer Bedürfnisse gern, wenn wir uns ihm nur zuwenden.



Nach dieser ermutigenden Botschaft und einem gemeinsamen Lied wanderte die fröhliche Pilgerschar durch den Burggraben zum Mühlbach bis zur Brücke unter den Maulbeerbäumen am Eingang zu den Kendelgärten.

Diese Bäume, deren Wurzeln bis ans Wasser heranreichen, haben einen optimalen Standort, um Frucht zu bringen- und genau dieses Bild des fruchtbaren

Baums am Bach hat der Prophet Jeremia auf diejenigen Menschen übertragen, die ihr Vertrauen, ihre Hoffnung allein auf den Herrn setzen. Sie fürchten weder Hitze noch Trockenheit, nie hören sie auf, Frucht zu tragen.

Wer sich dagegen auf Menschen und Menschenmögliches verlässt, auf sein oder das Können anderer – so Pfarrerin Diekmeyer – der ist, wenn es wirklich darauf ankommt, wenn die dürreren Jahre kommen, verlassen, er vegetiert wie ein kahler Baum in der Wüste vor sich hin, am Ende ist er tot, für immer. Kein Mensch kann nur aus sich selbst heraus existieren oder ein gelingendes Leben führen – doch er kann zehren vom Wasser des Lebens aus Gottes Reichtum, hier und in Ewigkeit. Ein Mensch, der so ist wie ein Baum am Bach, mit engem Kontakt zur Quelle des Lebens, einer, der auf Gott hört, nach seinen Weisungen lebt, verbunden ist mit Jesus Christus, muss sich keine Sorgen mehr machen, wird grünen, wachsen, und auch in der Krise immer genug Hilfe erfahren oder Kraft geschenkt bekommen. Und er wird Frucht bringen für andere, er wird gesegnet und wird für andere ein Segen sein.

Bevor die Pilger sich zur nächsten Station aufmachten, warfen sie noch jeder einen Stein ins Wasser des Mühlbachs – als Zeichen dafür, die eigene seelische Versteinerung, geistliche und emotionale Austrocknung an den Bach abzugeben und sich mit Gottvertrauen der erfrischenden und belebenden Bindung an den Herrn hinzugeben.

Über die Kendelgärten, Bauschlotter Straße und Hansen-

wiesen ging es dann zum Weiberbrunnle – zu einer der vielen Quellen, die es in Stein gibt. Denn Stein ist trotz des steinigen Bodens keine Wüste, sondern reich an lebenspendendem Quellwasser.



Auch in der Bibel, in ihrem letzten Buch, der Offenbarung des Johannes, ist von einer nie versiegenden Lebensquelle die Rede, vom Wasser des Lebens, das Gott dem schenkt, der sich ihm glaubend zuwendet.

Pfarrerin Diekmeyer erklärte: weil Wasser so wunderbar und absolut lebensnotwendig ist, weil der Mensch zum allergrößten Teil aus Wasser besteht und sehr schnell austrocknet, deshalb ist auch im Wort Gottes sehr viel von Wasser die Rede, als Sinnbild für

die überquellende Fülle des göttlichen Heils und des ewigen Lebens. Die Einladung an uns, umsonst vom Wasser des Lebens zu trinken, gilt schon jetzt. Gottes Zuwendung können wir jeden Tag erfahren, wenn wir uns mit seinem Wort beschäftigen, wenn wir uns ihm im Gebet nähern, wenn wir versuchen, seinen Willen zu tun. Und unser geistliches Leben benötigt – ebenso wie das leibliche – seine tägliche Wasserration, den engen Kontakt mit unserem Schöpfer.



Schließlich aber wird am Ende aller Tage oder am Anfang aller neuen Tage in der Ewigkeit das Wasser des Lebens niemals mehr versiegen, denn Gott wird mitten unter uns sein und wir werden ohne Ende trinken aus den Brunnen des Heils. Wir wer-

den alle traurigen Erfahrungen, alle Tränen, die wir geweint haben, vergessen und werden lachen und froh miteinander sein, geborgen in der Liebe und Herrlichkeit des himmlischen Vaters, so Pfarrerin Diekmeyer.

Mit dieser mutmachenden Perspektive im Herzen wanderten die Steinmalanders-Pilger nun zum letzten Steiner Gewässer an diesem Tag, dem Gengenbach, um dort bei Gesang und Gebet, bei Grill und Getränk, Gespräch und Gemeinschaft der grand-

osen Verheißung unseres gültigen Gottes, der Quelle wahren Lebens, zu gedenken, seiner Zusage von Gnade, Geborgenheit und umfassend-unvergänglichem Glück hier und dort für den, der glaubt.

*Horst Fix*

**Gott** spricht: Ich will dem **Durstigen** geben von der Quelle des lebendigen **Wassers** umsonst.

OFFENBARUNG 21,6

JAHRESLOSUNG  
2018

# Fest des Obst- und Gartenbauvereins

**A**uch in diesem Jahr hatten sich wieder viele Steiner und auswärtige Gäste am dritten Sonntag im August zum Fest des Obst- und Gartenbauvereins auf den Hohberg aufgemacht.

Am Sonntagmorgen begrüßte Pfarrerin Diekmeyer die zahlreich versammelte Gottesdienstgemeinde im Zelt des OGV sehr herzlich und dankte den Mitwirkenden und ebenso den vielen Helfern und Verantwortlichen des OGV für ihr freundliches Willkommen. An diesem schönen Ort, so sagte sie, stellen sich himmlische Leichtigkeit und Freude wie von selbst ein.

Mit der Jahreslosung 2018: Christus spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst! griff sie in ihrer Predigt das Verlangen auf, das in diesem Sommer aufgrund der großen Hitze und der extremen Trockenheit besonders stark bei allem, was lebt, spürbar war: DURST. Sie erinnerte daran, dass für Brauereien unser Durst sehr wichtig ist, denn sie können damit Interesse für ihr Bier bei uns wecken (Ihren DURST möchten wir haben; Wir haben was gegen ihren DURST) und dann auch an unserem Durst verdienen.

Viel mehr und aus ganz anderen Gründen ist Jesus unser Durst wichtig. Ihm liegen gerade durstige Menschen besonders am Herzen, denn er spürt unser tiefstes innerstes Verlangen, unseren Durst nach erfülltem Leben, unser Fragen nach dem Sinn des Lebens. Er geht nicht achtlos oder gleichgültig an einem Verdurstenden vorbei, er kennt unsere Sehnsucht nach Lebensglück, nach Lebensfülle, nach vollkommener Liebe, nach



inniger Gemeinschaft, nach einem Ort, wo die Seele Heimat findet. Er lässt uns wissen: Gerade Deinen DURST möchte ICH haben! Jesus sagt jedem durstigen Menschen zu: Für deinen SEELENDURST bin ich der wahre DURSTLÖSCHER.

Pfarrerin Diekmeyer erinnerte dazu an eine Geschichte, die sich vor 2000 Jahren an einem Brunnen in Samaria zutrug: Eine Frau kommt in der Mittagshitze dorthin, um Wasser zu schöpfen, sie trifft Jesus. Er erkennt, dass sie ihren Lebensdurst bei verschiedenen Männern zu stillen versucht hat und weiß, dass sie dennoch durstig geblieben ist.

Er bittet sie um Wasser und erklärt ihr dabei: „*Wer von diesem Brunnenwasser trinkt, wird wieder durstig werden. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, wird nie mehr Durst haben.*“

Die durstige Samariterin begegnet am Brunnen tatsächlich dem, wonach sie sich bisher gesehnt hat, sie findet den, der ihre Fragen beantworten kann. Jesus öffnet ihr die Augen für das, was sie bisher vergeblich gesucht hat. Ihr eigentliches Lebensproblem ist die ungestillte Sehnsucht nach dauerhafter Liebe, die Suche nach dem verlorenen

Paradies, nach der vollkommen guten heilen Beziehung.

Jesus, der lebendige Herr, lädt bis heute alle Durstigen ein, vom Wasser des Lebens zu trinken, das er allein uns gibt. Die Fülle dieses Wassers, Freude und ewiges Heil bei Gott, bekommen wir, wenn wir eine lebendige persönliche Beziehung zu Jesus aufbauen, wenn wir beten und uns mit dem Wort Gottes befassen, wenn wir im Glauben wachsen.

Das geistliche Leben benötigt - ebenso wie das leibliche Leben - neben dem Brot des Lebens seine tägliche Wasserration. Und wenn wir unseren Durst stillen konnten, sollten wir die Botschaft von diesem uns umsonst gegebenen Wasser, von dieser uns im Überfluss geschenkten Gnade auch weitergeben, sollten wir unseren Mitmenschen, wie Paulus sagt, zu Gehilfen ihres Glücks werden.

Und schließlich ist uns zugesagt vom auferstandenen Herrn: Am Ende aller Tage oder am Anfang aller neuen Tage in der Ewigkeit wird all unser Durst für immer gestillt, denn wir werden bei Gott sein und ohne Ende trinken aus den Brunnen des Heils und werden glücklich sein. Alle traurigen Erfahrungen, alle Tränen, die wir geweint haben,

sind dann vergessen. Man wird nur Lachen hören und frohe Gesichter sehen, denn wir werden geborgen sein in der Liebe des himmlischen Vaters und in der Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus, der uns heute schon zuspricht und erfahren lässt: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst!

Diese ermutigenden Wort konnten die Gottesdienstbesucher zur Stillung ihres Seelen-

durstes an diesem Sonntagmorgen mitnehmen und sich erinnern lassen, dass Jesus der wahre Durstlöscher ist.

Mit der Erinnerung an den einige Tage zuvor verstorbenen Dekan und Steiner Pfarrer Wolfgang Brunner und mit dem gemeinsamen Fürbittengebet und Segen ging der Gottesdienst zu Ende.

Danach konnten die Festbesucher ihren leiblichen Hunger und Durst stillen an leckeren Gerichten und Getränken aller Art,



die der OGV servierte.

Wieder durften wir einen wunderschönen Gottesdienst beim OGV-Fest feiern. Wir danken sehr herzlich für alle Gastfreundschaft und freuen uns schon auf nächstes Jahr!

## Der erste Schultag

Gesegnet - Auf dem Weg mit Jesus!, so lautete das Thema des Gottesdienstes, den die Klassen 2-4 am Montag in der Stephanuskirche mit ihren Klassenlehrerinnen und den beiden Religionslehrerinnen Frau Frey und Pfarrerin Diekmeyer feierten.

Mit fröhlichem und kräftigem Gesang stimmten die Kinder in das erste Lied ein, das sie, wie auch die übrigen Lieder und einige Gebetszeilen auswendig gelernt hatten: Gott sagt uns immer wieder, dass man's nie vergisst, wo wir gehen, wo wir stehn, dass er bei uns ist!

Um diese Begleitung Gottes zu verdeutlichen, konnten die Kinder vor dem Altar einen Weg aus Tüchern erkennen. Auch Jesus, der Sohn Gottes, hat Menschen gerufen, IHM nachzufolgen, mit IHM auf seinem guten Weg des Lebens zu gehen.

Einige Kinder stellten ihre Schuhe auf den Weg vor dem Altar und Pfarrerin Diekmeyer platzierte „Jesuslatschen“, also Sandalen, wie Jesus sie wohl damals getragen hat, daneben. So wurde deutlich: Jesus geht mit uns, wir gehen mit Jesus, wir gehören



zu IHM, Er und wir gehören zusammen.

Was Jesus, was Gott verspricht, das hält er auch! Gott hat Abraham versprochen: So zahlreich wie die Sterne am Himmel sollen deine Nachkommen werden!



Abraham vertrauen gelernt. Jeder, der Gott vertraut, ist einer dieser Nachkommen Abrahams!

Die Kinder hörten die Bot-

schaft: Du und ich, wir gehören dazu! Wir gehen mit Jesus und er geht mit uns!

Keiner ist allein, weil Jesus versprochen hat: Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende!

Jesus stellt immer seine Sandalen zu den unseren! Nie gehen wir allein, auch in diesem neuen Schuljahr ist ER an unserer Seite, dürfen wir ihm folgen auf seinem guten Weg, und dann wird auch unser Miteinander von seinem guten Geist bestimmt, dann werden wir uns gegenseitig nicht im Stich lassen, sondern helfen und trösten und ermutigen.

Am Ende forderte Pfarrerin Diekmeyer die Kinder auf: Merkt euch die Sandalen, denn sie stehen dafür: Jesus begleitet uns und wir wollen mit Ihm gehen durchs neue Schuljahr und IHN, unseren besten Freund, nicht aus den Augen verlieren!

Mit dem Schlussgebet, das von Schülern gesprochen wurde und der gemeinsamen Segensbitte gesprochen und gesungen ging der Gottesdienst und der erste Schultag zu Ende.

# Tauferinnerungsgottesdienst auf dem Wasserspielplatz

Zur Tauferinnerung hatten sich viele Familien in diesem Jahr auf den Spielplatz am Weiherbrünnle einladen lassen. Dort feierten wir am 22. Juli um 11 Uhr einen ganz besonderen Gottesdienst.

Nach und nach versammelten sich auf unserem tollen Steiner Wasserspielplatz Eltern, Großeltern, Paten und natürlich viele Kinder und ließen sich mit Blick zum Wasser auf Bänken und Picknickdecken nieder.

Pfarrerin Gertrud Diekmeyer begrüßte mit großer Freude die muntere und erwartungsvolle Gemeindeschar, die sich zu diesem Mini-Gottesdienst hatte einladen lassen. Nach einem Lied und Psalmgebet war dann Johannes der Täufer am Weiherbrünnle-Jordan in Aktion zu erleben, also beim Predigen und Taufen. Und auch Jesus kam - wie es ja in der Bibel berichtet wird - ebenfalls zu ihm an den Jordan und überzeugte Johannes davon, dass auch er von ihm nach Gottes Willen zu taufen sei.



Die Kinder wurden dann ermuntert, ebenfalls ans Wasser zu kommen, um sich segnen zu



lassen; in der Erinnerung an ihre Taufe oder als Hinweis auf die Einladung zur Taufe zeichnete Pfarrerin Diekmeyer ihnen das Zeichen des Kreuzes mit Weiherbrünnle-Wasser in die Hand.

Jedes Kind durfte sich noch einen Stein aus dem Wasser holen, der dann nach dem Gottesdienst ganz individuell gestaltet werden konnte. Die Mitarbeiterinnen des Mini-Gottesdienstes und des Sonntagstreffe hatten dazu Farben und Glitzersteine mitgebracht und halfen den Kindern, dass aus den Steinen wunderschöne funkelnde Schätze wurden, die sie dann zur Erinnerung

an diesen Gottesdienst und die Taufe in einem Schatzkästchen mit nach Hause nahmen.

Es war ein toller Gottesdienst an einem ganz besonderen Ort und mit der eindrücklichen Botschaft:

So spricht Gott, der HERR, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Den nächsten Mini-Gottesdienst feiern wir am Erntedankfest, also am 30.9.2018 um 10 Uhr. (uk)



# „Wir machen hier eine Türe auf“

**Zusammen mit Jugendlichen verleiht Roman Rothen Kirchenmusik ein modernes Gewand**

In einem Raster sind grüne und blaue Vierecke neben- und übereinander auf dem Bildschirm des Tablets angeordnet, vor dem Rica (12) und Elsa (13) sitzen. Rica schaut nachdenklich, streckt nach kurzem Zögern den Zeigefinger aus und drückt damit auf eines der grünen Vierecke. Aus dem Lautsprecher dringt ein viertaktiger Klavier-Loop in Endlosschleife. Neben ihr hat Laura (18) schon seit einigen Minuten die Finger an den richtigen Stellen auf eine verkürzte Klaviertastatur gelegt. Sie ist bereit, loszulegen. Jetzt fängt sie an, auf der Tastatur zu spielen, die über ein USB-Kabel mit dem Computer verbunden ist. Wenn Laura die Tasten drückt, dann klingt das wie ein Marimbaphon und ein Synthesizer. Roman Rothen sitzt auf einem Barhocker und zupft die Saiten des elektronischen Basses, den er locker auf den Knien balanciert, während Rica und Elsa auf dem Bildschirm ein buntes Viereck nach dem anderen mit dem Finger antippen.

Nach ein paar Minuten geht das Stück zu Ende. Rothen zupft noch fünf Mal an seinem Bass. Dann sagt er: „Super, sehr schön.“ Seine konzentrierte Mine hellt sich auf. Er ist zufrieden. Das Experiment ist geglückt. Sie haben es geschafft, das Kirchenlied „Wir sind hier zusammen in Jesu Namen“ in einem vollkommen neuen Gewand erscheinen zu lassen. Denn genau darum geht es ihnen: Kirchenmusik ein neues, modernes Gewand verleihen, das will der Komponist aus Stein zusammen mit den Jugendlichen bewerkstelligen. Seit einigen Wochen arbeiten sie bereits an dem Projekt, für das es keinen wirklichen Masterplan gibt. „Wir machen hier eine Türe auf“, sagt

Rothen. „Ich weiß wirklich nicht, wohin es geht.“ Man nehme einen Schritt nach dem anderen, probiere aus und schaue, wie sich das Ganze entwickelt. Momentan komponiert Rothen mit den Jugendlichen

vor allem neue, kirchentaugliche Instrumentalstücke. In Zukunft wollen sie auch versuchen, klassische Choräle und Kirchenlieder neu zu arrangieren.

Neben Instrumenten kommt dabei auch modernste Technik zum Einsatz. Etwa professionelle Computerprogramme zur Erstellung von Musikstücken, die ihnen unter anderem das Abspielen tausender Loops und verschiedener Akkorde erlauben. Oder eine USB-Piano-Tastatur, die in Verbindung mit einem Computer unzählige Instrumente imitieren kann. „Das eröffnet ganz neue Wege, Musik zu machen“, sagt Rothen. Aber: Auch das Zusammenspielen ist wichtig. „Musik ist Kommunikation.“ Jeder müsse auf die anderen hören. Es gehe darum, durch Ausprobieren einen gemeinsamen Nenner zu finden. Man teste verschiedene Programme und Instrumente, schaue, was gut klingt, was sich weiterverfolgen lässt und man sortiere aus, was nicht ins Gesamtgefüge passt. Ein „Experimentierfeld“ sei das Projekt, meint Rothen. „Ich bin immer wieder überrascht, zu welchen Ergebnissen wir kommen.“

Aber wie sollen sie denn eigentlich klingen, die Kirchenlieder in ihrem modernen Gewand? Nach Rock, Pop oder Hiphop? Vom Inhalt des Textes und von der Botschaft solle man das am



besten abhängig machen, sagt Rica. Und Elsa stimmt ihr zu. Moderner und ansprechender sollten die Lieder danach sein, viel interessanter für Jugendliche, meint Laura. „Ich finde es toll, wie man die Kirchenlieder auf diese Weise auffrischen kann.“ Apropos: Welches Lied wollen sie unbedingt mal neu vertonen? Die Drei überlegen. „Das Halleluja von Händel“, sagt Laura und schaut fragend zu Roman Rothen. Der nimmt den Vorschlag gerne auf. Der Komponist sprudelt nur so vor Ideen, die er für die Zukunft hat – für mögliche Lieder, Instrumente und Auftritte. Denn eines steht für ihn fest: Sobald sie so weit sind, sobald sie einige Lieder draufhaben, wollen sie damit auftreten. Bis dahin ist aber noch eine Weile Experimentieren angesagt. Dazu trifft sich die kleine Gruppe einmal pro Woche, immer freitagsabends, für anderthalb Stunden. „Wir machen hier Musik auf hohem Niveau“, sagt Rothen, der in seiner Karriere schon unzählige Stücke komponiert hat, unter anderem fürs Badische Staatstheater und den Baden Marathon. Aber mit dem aktuellen Projekt betritt auch er Neuland. „Ich bin gespannt, wo die Reise hingeh“, sagt er und grinst.

*Text und Foto: Nico Roller*

# Gemeindeausflug

U nser diesjähriger Gemeindeausflug fand am „Tag des offenen Denkmals“, dem 9.9.2018, statt. Wir trafen uns am Nachmittag im Remchinger Römermuseum. Dort führte uns der Museumsleiter Jeff Klotz durch die Ausstellung „Mythos Jerusalem“. Fakten- und kenntnisreich, spannend und merklich vom Thema begeistert ging es zuerst durch die bewegte Geschichte Jerusalems. Am Anfang stand dabei die Frage, „was macht ein Portrait der Stadt Ulm auf dem Tiefenbronner Hochaltar?“

Hans Schüchlin, der Maler des Tiefenbronner Hochaltars, malte seine Heimatstadt Ulm wohl einfach in Ermangelung von Bildmaterial zur Stadt Davids. Eine Reise ins Heilige Land war zu seiner Zeit eben eine Reise ans andere Ende der Welt.

Hochklassige Exponate der Ausstellung sind unter anderem eine gestochen scharfe Panoramafotographie Jerusalems aus den frühen Tagen der Lichtbildkunst und ein kleines Marmorportrait Jesu, geborgen unter einer Brandschicht der Zerstörungen von 70 n.Chr.. Eine Abbildung, wie sie vielleicht noch Zeitzeugen gesehen oder beeinflusst haben mögen.

Weiter ging es durch die Jahrhunderte und der Nachmittag verging wie im Flug. Biblische Überlieferung, Archäologisches, Gründungen, Zerstörungen, eigene und fremde Herrscher, David, die



Babylonier, Römer und Byzantiner, Süleyman der Prächtige, Kreuzzüge, Pilger und Jakobsmuscheln wechselten im Zeitraffer.

Nach dieser Führung durch das Römermuseum fahren wir nach Stein zu unserer Stephanuskirche, wo sich der Kreis mit vielen bauhistorischen und geschichtlichen Bezügen schloss. Die historische Bedeutung der Kirche, die Ambitionen der Markgrafen und die Einflüsse der Klöster und Bauhütten konnten dabei aber nur unterstreichen, dass sie ein wahres Schmuckstück ist.



Für seine interessanten Vorträge erhielt Herr Klotz unseren dankbaren Applaus. Wir freuen uns schon jetzt auf seine im nächsten Jahr geplante Führung durch Stein.

# In dulci júbilo

1. Dezember: Adventskonzert mit den Aurelius Sängerknaben und dem Südwestdeutschen Kammerorchester in der Stephanuskirche

**Jubelnde Knabenchor- und Orchesterklänge prägen das Adventskonzert, das am Samstag, 1. Dezember 2018, um 19 Uhr in der Evangelischen Stephanuskirche in Königsbach-Stein stattfindet. Mit den Aurelius Sängerknaben Calw und dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim sind zwei renommierte Klangkörper zu Gast, die die Besucher mit beliebten Chor- und Orchesterwerken auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit einstimmen.**

So stehen unter anderem berühmte Chorsätze wie „Macht hoch die Tür“ oder „Jesus bleibt meine Freude“ von Johann Sebastian Bach, aber auch „Engelslieder“ des englischen Komponisten John Rutter auf dem Programm. Das Orchester spielt Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Peter Tschaikowsky und Musik aus der Suite a-Moll für Blockflöte und Streicher von Georg Philipp Telemann. Solistin in diesem Werk ist die erst 16-jährige Helen Buck aus Bad Teinach, die als einzige 1. Preisträgerin beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2018 mit der Höchstpunktzahl ausgezeichnet wurde.



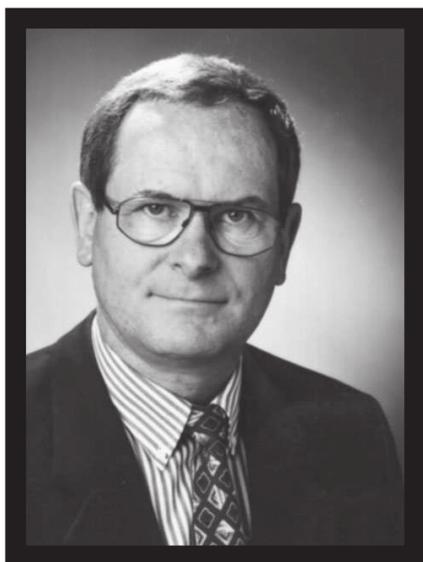
Die Aurelius Sängerknaben Calw stehen seit 2008 unter der Leitung von Bernhard Kugler und haben sich seit ihrer Gründung 1983 zu einem der gefragtesten Knabenchöre in ganz Deutschland entwickelt. Der Chor erhielt zahlreiche Auszeichnungen und wurde zur Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Claudio Abbado und Daniel Barenboim eingeladen. Die Knabensolisten feiern internationale Erfolge und wurden u.a. mit den Berliner Philharmonikern und Simon Rattle im Baden-Badener Festspielhaus gefeiert.

Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim ist eines der ganz wenigen „Full-time“-Kammerorchester Europas und arbeitet unter anderem mit international bekannten Solisten und Partnern wie Nigel Kennedy, Giora Feidman und Senta Berger zusammen. Neben den hiesigen Konzerten trägt es mit seinen Gastspielen im In- und Ausland und fast 300 Schallplatten- und CD-Einspielungen den Namen der Stadt Pforzheim und der Region in die Welt.



*Karten für das Konzert zum Preis von 19 Euro (Schüler und Studierende ermäßigt 16 Euro, zzgl. örtlicher Vorverkaufsgebühr) sind beim Kammerorchester (Telefon 0 72 31 / 46 46 44), bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen (z. B. Kulturhalle Remchingen, Kartenbüro Schmuckwelten Pforzheim, Touristinfo Bretten) und an der Abendkasse (Restkarten, soweit verfügbar) erhältlich.*

# Dekan Wolfgang Brunner verstorben



**A**m 5. August dieses Jahres verstarb im Alter von 79 Jahren Herr Wolfgang Brunner, ehemaliger Dekan des Kirchenbezirks Pforzheim-Land und Pfarrer der Kirchengemeinde Stein.

„Jesus Christus, mein Herr und mein Heiland“, war für Dekan Brunner die Leitlinie seines Lebens, an der er unbeirrt festhielt.

Bei der Verabschiedung in den Ruhestand im Jahr 2000, wurde Dekan Brunner gefragt, ob er ein Konzept für die Gestaltung seiner Zukunft habe. „Nein“ war seine Antwort „die Zukunft gehört Gott. Das Vertrauen auf Gott gibt klare, besonnene Gedanken und lässt gangbare Wege finden – jenseits aller Resignation und Hektik“.

Diese Aussagen zeigen sein unerschütterliches Gottvertrauen, das ihn durch alle Phasen seines Lebens getragen hat und das immer die Basis für sein Reden und Handeln war.

Die Verwaltung eines Kirchenbezirkes mit 18 Gemeinden fordert von einem Dekan viel Zeit. Theologische Begleitung der

Gemeinden, Gastpredigten, Beratung in Personalfragen, Visitationen, Hilfe in Problemfällen, u.v.m..

Trotz dieser Doppelbelastung hat Dekan Brunner - teilweise unterstützt durch einen Vikar - die Steiner Kirchengemeinde intensiv betreut und sie geprägt.

Sein Hauptanliegen war, die frohe Botschaft des Evangeliums weiter zu geben. Das war in allen Predigten am Sonntag, bei Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Sonder- und Jubiläumsgottesdiensten zu spüren, ganz besonders aber bei Besuchen und in persönlichen Gesprächen. Mit seinem ruhigen, teilnehmenden Wesen war er ein guter Seelsorger. Er konnte auf die Menschen zugehen, ihnen zuhören, sie trösten und ihren Glauben stärken.

Besonders intensiv widmete sich Dekan Brunner dem Gemeindeaufbau. Zur geistlichen Stärkung der Gemeinde bot er regelmäßig einen Bibelgesprächskreis „Bibel aktuell“, für alle Gemeindeglieder an.

Um das Zusammenwachsen in der Gemeinde zu fördern, wurden von ihm mehrmals im Jahr alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde zu einem gemeinsamen Abend ins Gemeindehaus eingeladen, Beginn mit einem Abendessen.

Ziel war das gegenseitige Vorstellen der Mitarbeiter und die Darstellung ihrer Arbeit in den verschiedenen Kreisen und Gruppen. Zum anderen bot sich an diesen Treffen die Gelegenheit einer offenen Aussprache über anliegende Fragen und Probleme in der Gemeinde und in den Kreisen. Hin und wieder ge-

stalteten auch externe Referenten zu Glaubensfragen diesen Abend.

Zum besseren persönlichen Kennenlernen fand einmal im Jahr für den Kirchengemeinderat (mit Partner/innen) auswärts ein gemeinsames Wochenende statt. (Freitagabend bis Sonntagmittag, Abschluss mit Abendmahl).

Dekan Brunner war Ansprechpartner für die Leitung und das Team des evang. Kindergartens in Stein und pflegte in vielen Gesprächen den konstruktiven Dialog mit der kommunalen Gemeinde.

Auch die Ökumene war eines seiner Anliegen. Die Vorbereitungstreffen für die Ökumenische Gemeineweche fanden immer in seinem Beisein durch ein ev./kath. Team im Pfarrhaus statt. Jährlich gab es ein Treffen des katholischen Pfarrgemeinderates und des evang. Kirchen-gemeinderates zum Austausch anstehender Fragen und Probleme. Ein Gesprächskontakt mit dem Priester der kath. Gemeinde war Normalität.

Dekan Brunner hat durch sein Bekennen und Wirken im Leben vieler Menschen gute Spuren hinterlassen. Die Steiner Kirchengemeinde blickt auf eine erfüllte Zeit mit ihm und seiner Familie zurück. In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Gemeindepfarrer.

K.P.T.



## TAUFE

Ben Weinbrecht (auswärts), Matilda Hauschild (auswärts), Julian Kaucher (auswärts), Sophie Gordan, Ellie Gordan, Aaro Haberstroh, Carlo Kraft, Oscar Kraft

## TRAUUNG

Andreas und Maike Rein, geb. Kraft  
Simon und Jessica Haß, geb. Rumpus  
Daniel und Ellen Weag, geb. Hofsäß  
Dominic und Christin Bartholomä, geb. Bürkle  
Sebastian und Lisa-Maria Schmitt, geb. Fischer  
Steven und Angela Auchter, geb. Mihajlovka

## BEERDIGUNGEN

Susanne Grum, Johann Werner, Heinz Hottinger, Ursula Haußer

## GEBURTSTAGSGRÜSSE an alle 70-jährigen, 75-jährigen und älteren Gemeindeglieder

### OKTOBER

Karin Morlock 76 Jahre, Lina Weinbrecht 101 Jahre, Gerlinde Fix 83 Jahre, Roswitha Ruf 79 Jahre, Dr. Wolfgang Klier 75 Jahre, Anna Seiter 96 Jahre, Irma Gauterin 91 Jahre, Irmgard Placht 78 Jahre, Marlene Ennulat 77 Jahre, Erika Balzer 75 Jahre, Meta Puchstein 79 Jahre, Reiner Beck 79 Jahre, Helga Schossig 81 Jahre, Doris Mössner 80 Jahre, Dieter Ohlenmacher 84 Jahre, Gisela Kunzmann 81 Jahre, Gertrud Stegmüller 83 Jahre, Ecaterina Reiter 76 Jahre, Gertrud Eifler 79 Jahre, Edith Klotz 83 Jahre, Herbert Mössinger 92 Jahre, Arno Krüger 70 Jahre, Gisela Seiter 89 Jahre, Karl-Heinz Arnitz 75 Jahre

### NOVEMBER

Horst Altmeyer 75 Jahre, Hans-Peter Knodel 76 Jahre, Jürgen Gantikow 77 Jahre, Siegbert Aal 79 Jahre, Christa Schneider 77 Jahre, Roland Grünwald 70 Jahre, Dieter Holzner 77 Jahre, Lore Schreiner 77 Jahre, Gerda Becker 70 Jahre, Richard Kunzmann 85 Jahre, Wilfried Bürkle 70 Jahre, Erika Zdarsky 77 Jahre, Helga Weinhardt 81 Jahre, Edith Lang 81 Jahre, Werner Mössner 91 Jahre

## Kirchgeld



Einmal im Jahr erhalten alle Gemeindeglieder, die älter als 60 Jahre sind, einen Brief mit der Bitte um eine freiwillige Kirchgeldgabe. Falls sie keine Kirchensteuer bezahlen, aber dennoch über Einkünfte verfügen und einen Beitrag zur Unterstützung der Aufgaben unserer Gemeinde leisten können, freuen wir uns sehr über Ihre Spende. Alles, was Sie geben, stärkt unsere Gemeinde und ermöglicht es uns und Ihnen, Gott und unserem Nächsten in und durch unsere gemeinsamen Bemühungen zu dienen. Herzlich dankt Ihnen und begrüßt Sie im Namen des Kirchengemeinderates, Ihre Pfarrerin Gertrud Diekmeyer



## Datenschutz

Seit Jahrzehnten ist „Freud und Leid“ eine gern gelesene Rubrik. Bei den Geburtstagsgrüßen an alle 70-Jährigen, 75-jährigen und älteren Gemeindegliedern wurden die entsprechenden Daten (Geburtsdatum, Name, Wohnsitz und Alter) vom Pfarramt der kirchlichen Gemeindedatei entnommen und der Redaktion zur Verfügung gestellt.

Nach dem neuen Datenschutzgesetz ist dies ohne (schriftliche) Zustimmung der Geburtstagsfeiernden nicht mehr möglich.

Da dies für alle Beteiligten ein zu großer Aufwand ist, werden wir nur noch die Namen und die Anzahl der Jahre - ohne Geburtsdatum und Wohnsitz - unserer Gemeindeglieder aufführen und ihnen so gratulieren.

Zur weiteren Informationen möchten wir auf unsere Datenschutzerklärung in unserer WebSite <http://ev-kirche-stein.de> hinweisen.



## Oktober

**Sonntag 7.10.2018**

**19. So. n. Trinitatis**

10:00 Uhr Gottesdienst  
anschließend Gemeindefest

**Sonntag 14.10.2018**

**20. So. n. Trinitatis**

10:00 Uhr Familien-Gottesdienst  
mit dem Kindergarten Storchennest

**Mittwoch 17.10.2018**

10:30 Uhr Gottesdienst  
im Wittumhof

**Sonntag 21.10.2018**

**21. So. n. Trinitatis**

10:00 Uhr Gottesdienst  
Prädikant Schlittenhardt

**Sonntag 28.10.2018**

**22. So. n. Trinitatis**

10:00 Uhr Gottesdienst

## November

**Sonntag 4.11.2018**

**23. So. n. Trinitatis**

**Stein mal anders**

10:00 Uhr Gottesdienst  
mit Pfarrer Schaan  
und Band Kairos

**Sonntag 11.11.2018**

**Dritt. So. des Kirchenjahres**

10:00 Uhr Kantatengottesdienst  
mit der Stephanuskantorei  
und Orchester

**Mittwoch 14.11.2018**

10:30 Uhr Gottesdienst  
im Wittumhof  
Anne Klein

**Sonntag 18.11.2018**

**Vorl. So. des Kirchenjahres**

10:00 Uhr Gottesdienst

**Mittwoch 21.11.2018**

**Buß- und Betttag**

18:30 Uhr Gottesdienst  
mit Abendmahl

**Sonntag 25.11.2018**

**Ewigkeitssonntag**

10:00 Uhr Gottesdienst  
mit der Chorvereinigung



## Herzliche Einladung zum Gemeindefest am 7. Oktober 2018!

**D**er Sommer war sehr groß, jetzt aber wird er abgelöst und wir freuen uns auf unser Gemeindefest im hoffentlich Goldenen Oktober.

Wie immer beginnen wir mit einem Gemeindefest-Gottesdienst um 10 Uhr in der Stephanuskirche. Danach werden Sie im Gemeindehaus ab 11.30 Uhr von unseren kompetenten Ehrenamtlichen in Küche und Saal aufmerksam bewirbt. Wie immer halten wir für Sie eine leckere Auswahl an Speisen bereit. Dieses Jahr dürfen Sie sich freuen auf: Schnitzel, Pommes, Kartoffelsalat, Gemüseintopf.

Nachmittags ist das vielfältige Angebot an der Kuchentheke wieder ganz auf Ihren süßen Appetit eingerichtet. Genießen Sie mit der ganzen Familie daneben auch das Programm auf der Bühne mit dem Kindergarten Storchennest (13.30 Uhr) und

dem Grundschulchor (14.30 Uhr) und - egal ob jung oder älter – die Spannung beim Loseziehen in unserer beliebten Tombola wird Sie begeistern. Für Kinder gibt es wieder Spaß beim Spiel und bei den Angeboten, die der CVJM in den Räumen des Kindergartens machen wird.

Kommen Sie mit der ganzen Familie, mit Freunden und Nachbarn ins Evangelische Gemeindehaus Stein und freuen Sie sich am fröhlichen Miteinander aller, denen der christliche Glaube und die Gemeinde Jesu in unserem Ort wichtig sind.

(Für Kuchen- und Tombola-SPENDEN sind wir sehr dankbar, bitte melden Sie sich dazu im Pfarramt, Tel. 3640126.)

Wir freuen uns mächtig auf Sie!

Evang. Pfarramt  
75203 Stein, Marktplatz 8  
Tel. 36 40 126, Fax 36 40 127  
email: stein@kbz.ekiba.de  
Internet: www.ev-kirche-Stein.de

Bürostunden:  
Di., Mi. und Fr. 10.00-12.00 Uhr,  
Do. 16.00-18.00 Uhr

Sekretärin Ute Müller

Pfarrerin Gertrud Diekmeyer  
Tel. 36 40 122  
email: Gertrud.Diekmeyer@gmx.de

Kirchengemeinderat  
Stellvertretender Vorsitzender  
Jürgen Klein  
Haydnstr. 1/1 Tel. 36 42 657  
email: info.klein@kabelbw.de

Kirchendienerin Maritta Gottschalk  
Karl-Möller-Str. 4 Tel. 6711

Gemeindehaus  
Sylvia Roller, Wagnerstr. 10  
Tel. 5 03 19

Kindergarten  
Mühlstr. 4 Tel. 9844  
Leiterin Angelika Ade  
email:  
evang.kindergarten.stein@t-online.de

Kantorei / Chor  
Ulrike Rothen Tel.31 29 61

Volksbank Stein eG  
IBAN DE64 6669 2300 0000 0066 02  
BIC GENODE61KBS

Diakoniestation *mobi*Dik  
75203 Königsbach, Goethestr. 4  
Tel. 313380  
Pflegedienstleitung Brigitte Auerbach

Diakonisches Werk Pforzheim-Land  
75175 Pforzheim, Lindenstr. 93  
Tel.: 07231/9170-0, Fax: 07231/9170-12  
email: info@dw-pforzheim-land.de

# Bethelkleidersammlung

20.11. – 26.11.2018

## Alte Kelter Marktplatz, Stein:

In der Zeit vom 20.11. – 26.11.2018 können gute, tragbare Kleidung und Schuhe bei der alten Kelter abgegeben werden. Bitte stellen Sie die Säcke vor das Tor der Kelter. Jeden Tag wird Frau Roller die Säcke morgens und abends in die Kelter legen, die ansonsten abgeschlossen ist.

Gemäß dem Bibelwort Joh. 6,12 „**Sammelt die übriggebliebenen Brocken, auf dass nichts umkomme.**“ sammelt die Brockensammlung seit über 125 Jahren Kleidung in ganz Deutschland.

Die in Bethel direkt ankommende Kleidung kommt bedarfsgerecht u.a. den Bewohnern Bethels und Menschen mit geringem Einkommen aus der Region Bielefelds zugute. In der im Juni 2016 neu eröffneten Brockensammlung an der Tonkuhle 1 in Bielefeld/Bethel kann jeder zu günstigen Preisen einkaufen und stöbern.

„Unsere Kunden kommen aus allen Gesellschaftsschichten. Bei uns einzukaufen, ist kein Zeichen von finanzieller Not. Neben Schnäppchenjägern und Trödel Freunden greifen auch viele Menschen, die allergisch gegen Textilfarbstoffe oder Textilchemikalien sind, zu getragener Kleidung“, berichtet Diakon Rüdiger Wormsbecher, Leiter der Brockensammlung Bethel.

Die Brockensammlung hat sich den Richtlinien des Dachverbandes FairWertung e. V. verpflichtet. Der Verband setzt sich für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein und überprüft die Abwicklung. Die Erträge aus dem Verkauf der Kleidung werden für die vielfältigen, diakonischen Aufgaben von Bethel eingesetzt.

90 Mitarbeitende mit und ohne Beeinträchtigung finden in der Brockensammlung eine Arbeit.

Säcke für die Kleidersammlung gibt es im Gemeindehaus, im Pfarramt und in der Kirche.

### IMPRESSUM

<i>Herausgeber:</i>	<i>Evang. Pfarramt Stein Marktplatz 8 75203 Königsbach-Stein Pfarrerin Gertrud Diekmeyer</i>
<i>Redaktion &amp; Layout:</i>	<i>Jürgen Klein</i>
<i>Druck:</i>	<i>Hoch-Druck 75203 Königsbach-Stein</i>
<i>Erscheinungsweise:</i>	<i>März, Juli, Oktober, Dezember</i>



# Ökumenischer Kantatengottesdienst

## Evangelische Stephanuskirche Stein

**Sonntag 11.11.2018**  
**10.00 Uhr**

**D. Buxtehude**

Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes

**J.S. Bach**

Suite Nr. 2 in h-moll für Flöte und Orchester

**F. Mendelssohn Bartholdy**

Wer nur den lieben Gott läßt walten

**Stephanuskantorei**

Marie-Kristin Schäfer, Mezzosopran

Mitglieder des Bachorchesters Pforzheim

Wolfgang Bürck, Orgel

Flöte und Leitung: Ulrike Rothen

Liturgie:

Gertrud Diekmeyer, Jürgen Klein, Udo Mack